

# Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 26

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 56.

56

CCl 26

## CCl 26

### AUGUSTINUS

Perg. II, 271, II\* Bl. 395/400 × 270/275. Klosterneuburg, Ende 12. Jh.

- B: Pergament durchschnittlicher Qualität; mitunter mit Rissen und Löchern; untere Blattränder bisweilen unregelmäßig geformt. Lagen: 2<sup>II</sup> + 19. IV<sup>152</sup> + (III + 1)<sup>159</sup> + 14. IV<sup>271</sup> + 2<sup>II\*</sup>. Einzelblätter: I, II, 154, I\*, II\*. Ursprüngliche Lagenzählung meist weggeschnitten (erstmals auf 32v: III); zusätzliche Lagenzählung in mit Braunkrebstift eingetragenen großen röm. Zahlzeichen zum Lagendenende.
- S: Schriftraum meist 293 × 190. Zwei Spalten zu 32 Zeilen auf Stiftlinierung. Schriftspiegel in Vertikalrichtung von durchgezogenen Doppellinien flankiert; Zahl der waagrecht durchgezogenen Linien wechselt. – Geschrieben in Minuskel einer einzigen Hand; vom gleichen Schreiber CCl 29. Lemmata zu den einzelnen Homilien in Zierrustica; zusätzlich eine Zeile in schwarzer Ziercapitalis nur zur sechsten und 55. Homilie (22vb, 182ra). – Korrekturen auf Rasur überwiegend vom Haupttextschreiber (z. B. 119va, 215ra; von anderer Hand z. B. 26ra, 33rb, 41ra). – Auf den Seitenrändern vereinzelt Randnotizen (fast ausnahmslos in Bastarda des 14./15. Jh.; z. B. 115v), Notazeichen in Monogrammform, *r(equire)*-Vermerke und Kapitelzählung nach Johannes in großen röm. Zahlzeichen des 14./15. Jh.
- A: Rote Überschriften und Schlußschriften, Homilien-Zählung, Paragraphenzeichen (in Blütenform z. B. auf 254ra), Auszeichnungsstriche und -punkte einiger Lemmata. Rote Initialmajuskeln: zweizeilig zu den Einleitungssätzen der Homilien, meist vier- bis sechszeilig zu den eigentlichen Textanfängen. Größere Initialen des älteren verziert (z. B. 50vb, 198vb, 233vb). – Zehn Spaltleisteninitialen: zu den Homilien 2–7, 9–11 und 13; auf 5vb, 9rb, 14ra, 17vb, 22vb, 29ra, 39rb, 43ra, 46rb, 54va. Die fünf- bis elfzeiligen, rot konturierten Initialen mit kräftigen Spiralranken, besetzt mit stark stilisierten Blüten und v. a. knolligen Blattformen. Spaltfüllung und bisweilen auch kleine Binnengrundfelder (z. B. 54va) in Rot; blaßgelber Binnengrund nur bei den ersten drei Initialen. – Historisierte Initialen zum Textbeginn. – Sehr stark verblaßte nahzeitige Stiftzeichnungen am unteren Seitenrand von 7r (Rankeninitiale) und 7v (Bär hinter Buchstabschaft?).
- Iva: 15zeilige Deckfarbeninitiale *I(ntuentes)*: Im Binnengrund Johannes (oben) und Augustinus (unten): von der rechten Rahmenleiste überschnitten, schräglinks sitzend, die Rechte segnend erhoben, nimbiert. Der Evangelist setzt mit einem Pinsel (?) die I-Initiale auf ein außerhalb des Bildraums annähernd senkrecht verlaufendes Schriftband mit den Anfangsworten seines Evangeliums; Augustinus, der Kommentator des Johannes-Evangeliums, umfaßt das Ende des Schriftbandes. – Initialkörper mit gelber Rahmenleiste und pfeilblattartigen Eckmotiven in Purpur mit je einem eingeschriebenen Palmettenblatt. Initialgrund purpur, hellgrün und blau; Weißer purpur, karmin, grau und hellblau. Von gleicher Hand die Initialmajuskeln und Spaltleisteninitialen in CCl 29 (vergleiche z. B. CCl 26, 233vb und 39rb mit CCl 29, 117rb und 129vb).
- E: Halbfanzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *S. Augustinus XXXVII*. Buchblock beschritten. Bl. II\* ehemals HD-Spiegelblatt eines schwarzen Ledereinbandes zu CCl 26; heute gestürzt und mit vertauschten Seiten beigebunden (Lederreste des genannten Einbandes auf II\*r, Abdruck seines Ledereinschlages sowie Abklatsch einiger Neumen und Buchstaben von II\*v auf 271v, v. a. am linken Seitenrand). Noch im 15. Jh. Einfügung neuer Spiegelblätter: Bl. II bzw. I\*; beide heute mit vertauschten Seiten, Bl. II außerdem gestürzt eingebunden (Bl. IIr mit spätestens um 1500 eingetragener Signatur C 14; Versoseite mit Resten braunen Rindleders). Abklatsch einiger Buchstaben eines nicht mehr im Verband der Hs. befindlichen VD-Spiegelblattes auf 1r oben. Das Vorsatzblatt I noch vor Ablösung des ehemaligen Spiegelblattes II eingelegt (übereinstimmende Abdrücke des Ledereinschlages z. B. auf 1r unten und IIv oben). Titelschildchen von um 1500 mit *Augustinus de civitate Dei* und Signatur *E quartum* als Fragm. 200/1 erhalten; ehemals auf dicht gerautetem Blindstempelinband aus Rindleder aufgeklebt (s. Lederreste und Druckspuren auf Rückseite des Schildchens).
- G: Erwähnt im 1330 datierten Klosterneuburger Bücherverzeichnis CCl 1251: *Item omelye sancti Augustini super Iohannem* (Gottlieb 103, Z. 21). – Besitzvermerke: *Liber sancte Marie in Niwenburga. Albertus Saxo* (Ende 13.Jh.) auf 1r und 271vb; *Liber sancte Marie in Neunburch* (14. Jh.) auf 93v; *Liber sancte Marie virginis in Newburga clastrali* (!) (15. Jh.) auf 138r. Besitzanzeige vom 22. Mai 1656 auf 1r. – Signaturen des 15. Jh.: C 14 (IIr oben, 1r unten), C 14 (1r oben; Ziffer in Rot auf Rasur), E quartum (Titelschildchen = Fragm. 200/1; quartum auf Rasur in Rot). Signatur Nr. 76 des 17. Jh. (?) auf 1r, Bleistiftsignatur 53 des 18. Jh. auf IIr.
- L: Fischer 11. – Pfeiffer-Černík I 16. – Winkler 12.

## Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 26

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 57.

1 (Irv) GRADUALE-FRAGMENT; Klosterneuburg, Anfang 14. Jh. Dazugehörend Bl. I in CCl 459.

Perg. Schriftraum 205 × 138. 21 Zeilen auf Tintenlinierung. Die den Schriftraum rahmenden Linien sowie die jeweils erste Zeilenlinie durchgezogen. Geschrieben in Textualis. Linienlose Neumen. – Rote Überschriften. Rote und blaue Lombarden: zu Beginn von Graduale, Offertorium und Communio einzeilig, zu Festanfängen zwei- oder dreizeilig. Zweizeilige Initialen mit gegenfarbigem, die einzige dreizeilige, rotblaue Lombardinitiale (CCl 26, Iv) mit rot-blauem Fleuronné. In den Fleuronnéperlen stets gegenfarbige Kerne.

(Irv oben) Feria VI. post dncam II. in quadragesima – dnca III.

(Ivr unten) Feria III. post dncam I. in passione dni – feria V.

Zu allen Festen Angabe der Stationskirchen.

2 (IIrv) GRADUALE-FRAGMENT; Klosterneuburg, um 1300. Dazugehörend: CCl 26, I\*; CCl 252, Spiegelblätter; CCl 548, I, II, I\*, II\*, CCl 704, I; CCl 832, I, I\* sowie die aus CCl 29 abgelösten Spiegelblätter Frags. 109 und 110.

Perg. Schriftraum ca. 180 × 130. 18 Zeilen auf Tintenlinierung. Schriftraum von durchgezogenen Linien gerahmt; die jeweils erste und vorletzte Zeilenlinie gleichfalls durchgezogen. Geschrieben in leicht linksgebeugter Textualis. Linienlose Neumen. – Überschriften, Zwischentitel, horizontale Wellenlinien der Schriftspatien und alle Lombarden in Rot. Lombarden einzeilig, zu Formularanfängen meist zweizeilig. Auf I\*v unten, zu Christi Himmelfahrt, dreizeilige Lombardinitiale mit ausgespartem Ornament; auf I\*v oben, zu Pfingstsonntag, sechszeilige Rankeninitialen: rot konturiert, vor abgetrepptem Initialgrund in Blau, Grün und Gelb, besetzt mit drei- und fünfteiligen Blättern.

(IIrv oben) Conv. Pauli; dnca IV. post epiph. dni; octava Agnetis; Severus; purif. BMV.

(IIvr unten) Dnca in sexagesima – dnca in quinquagesima.

(I\*vr unten, I\*rv oben) Vigilia ascensionis dni – vigilia pent.

3 (Iva–271vb) AUGUSTINUS: In Iohannis evangelium tractatus 1–17, sermo 125, tractatus 20–124 (Tractatus: PL 35, 1379–1535 und 1556–1976; CC 36, 1–179 und 202–688; RB 1471; CPL 278. Sermo 125: PL 38, 688–698; CPL 284). – 1r mit Buchtitel von Hand des Bibliothekars Achinger (um 1700) und Federproben.

(Iva–73vb) Tractatus 1–17 (*omelia I–XVI*). Nennung der Initien zum fehlenden 18. und 19. Traktat auf 77v und 81r von jüngerer Hand.

(73vb–77vb) Sermo 125. Inc.: *Nec auribus, nec cordibus vestris reparant tamen audientis effectum ...*

(77vb–271vb) Tractatus 20–124 (*omelia XVII–CXVI*). Gegenüber CC 36 abweichend: (81va) Tract. 21. Inc.: *Qua potuimus ...* (a. O. 211, Z. 2), (207rb) Tract. 79. Expl.: *debita redempturus* (a. O. 527, Z. 45); die gleichen Varianten in CCl 27, auf 58rb bzw. 162vb.

(I\*) Siehe Ziffer 2.

(II\*) Siehe bei Sigle E und CCl 29, Ziffer 1.

### CCl 27

#### AUGUSTINUS. EVANGELIUM IOHANNIS

Pap., Perg. 227 Bl. Ca. 390 × 280. Klosterneuburg, 1400/1405.

B: Wasserzeichen s. Beiheft. Äußerstes und innerstes Blatt jeder Lage aus Pergament; das ursprünglich erste (Pergament-)Blatt verloren. Regelmäßig beschnittenes Pergament sehr guter Qualität; des öfteren wellig. Lagen: (VI–1)<sup>11</sup> + 18. VI<sup>227</sup>. Bl. 11 gegenblattlos. Kustoden in röm. Zahlzeichen von 11v–59v.

S: Schriftraum meist 280/285 × 190/195. Zwei Spalten zu 37–55 Zeilen. Kolumnenrahmung mit meist bis zu den Seitenrändern durchgezogenen Tintenlinien. – Geschrieben in Bastarda (mit kursiven Einflüssen) einer einzigen Hand; laut Kolophon (226vb) von Johannes Wispaum aus Neusiedl. Das den Kommentar

## Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 26

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=416](https://manuscripta.at/?ID=416)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:  
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)